

Tätigkeitsbericht 2014

Die Fachkommission Röntgen konnte in diesem Jahr durch die Amtsübernahme von Dipl.-Ing. Roswitha Cibis-Cebulla wieder zu ihrer kontinuierlichen Tätigkeit übergehen.

In den regelmäßigen Sitzungen wurden 2014 Röntgenunterlagen von insgesamt 142 Instituten überprüft. Dabei zeigt sich ein weiterer deutlicher Anstieg der in digitaler Form eingereichten Unterlagen. Er beträgt jetzt 84 Prozent. Insgesamt wurden 5.773 Röntgenaufnahmen vom Menschen hinsichtlich der Einhaltung der Qualitätskriterien entsprechend den Leitlinien der Bundesärztekammer für die Röntgendiagnostik und die Computertomografie überprüft. Bei 332 Aufnahmen handelt es sich um pädiatrische Aufnahmen. Erfreulicherweise konnten knapp 82 Prozent der eingereichten Aufnahmen ohne Beanstandung bewertet werden.

Eine fehlende beziehungsweise mangelhafte Einblendung musste bei circa 10 Prozent der Aufnahmen festgestellt werden. Außerdem wurden bei Einrichtungen, die noch mit Entwicklungsmaschinen arbeiten, gehäuft Filmverarbeitungsfehler registriert. Mängel bei der Bildeinstellung beziehungsweise fehlerhafte Aufnahmeparameter traten bei 3,5 Prozent der Aufnahmen auf.

17 Einrichtungen wurden rechenschaftspflichtig zur Mängelbeseitigung aufgefordert. Hier erfolgte in der Regel eine erneute Überprüfung nach drei bis sechs Monaten. Bei einer Einrichtung traten gravierende Mängel auf, sodass eine Meldung an die Landesdirektion erfolgte. Weiter und erfreulich rückläufig ist die Anzahl der Einrichtungen, bei denen eine fehlerhafte oder fehlende Anwendung der pädiatrischen Zusatzfilter bemängelt werden musste.

Bei der technischen Qualitätssicherung entsprechend den Normen DIN 6868 und PAS1054 traten, wie bereits in den vergangenen Jahren, gravierende Mängel nur in Ausnahmefällen auf. Damit entsprachen alle eingesetzten Röntgenanlagen dem geforderten technischen Niveau.

Erstmalig in diesem Jahr wurden Einrichtungen, die eine Osteodensitometrieanlage betreiben, in die Qualitätssicherung der Ärztlichen Stelle aufgenommen. Dabei wurden 18 von ca. 110 Einrichtungen geprüft. Zwei Einrichtungen zeigten dabei erhebliche Mängel.

Im Jahr 2015 erfolgt eine Erweiterung des Aufgabenbereiches der Ärztlichen Stelle beziehungsweise der Fachkommission Röntgen. Durch die zuständige Stelle (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) wurden wir beauftragt, die teleradiologische Übertragung von Bilddaten in die Qualitätssicherung einzubeziehen sowie die sogenannten Mitnutzer von Röntgen- und Osteodensitometrieanlagen separat zu prüfen. Dazu sind umfangreiche Maßnahmen in der Datenerfassung erforderlich, die eine Neustrukturierung des EDV-Systems der Ärztlichen Stelle notwendig machen.

Im Jahre 2015 tritt eine neue Richtlinie für Ärztliche Stellen in Kraft. Über sich ergebende Änderungen werden wir zeitnah informieren.

Dr. Volkmar Hänig, Pirna, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2014“)